

wunderschönes Gemälde, die Taufe unsers Erlösers Jesu Christi vorstellend. Die hinter dem Altar im Thurm befindliche Orgel ist ein aus 16 Registern bestehendes Werk und erbauet im Jahre 1772 für 300 Thlr. von dem damals berühmten Orgelbauer Trampeli aus Adorf. Unter den drei Glocken ist die mittlere die älteste, woran mit Mönchsschrift steht:

† # V # 6 # † (wahrscheinlich das Jahr 1506)  
Ave Maria gratia plena dominus tecum benedicta tu  
in mulieribus.

An der großen:

Der Name des damaligen Gutsherrn Günther v. Bünau und der Name des Gießers mit 1677.

An der kleinen:

1691 goß mich Johannes Berger zu Schleiz.

Die Kirche besitzt ein Vermögen von 16 — 17 Tausend Thln., welches mit jedem Jahre stärker wird.

Das hiesige Pfarrgebäude ist 1755 erbauet. Als Pfarrwohnung ist dasselbe bequem und zweckmäßig eingerichtet; aber beschwerlich und lästig zur eignen Betreibung der Wirthschaft, welche zu führen der hiesige Ort und andere besondere Gründe nothwendig machen, um nur einigermaßen einen Gewinn davon zu haben.

Die Namen der hiesigen Geistlichen können seit der Kirchenvisitation 1533 angegeben werden. In Pahren fand man bei dieser Visitation nach Seckendorfs Histor. Lutheranismi T. II. pag. 70 einen Geistlichen, qui ex duabus sororibus sex liberos genuerat.

- 1) Nicolaus Hartmann, Frühmesser von 1533.
- 2) Andreas Büttner von 1539.
- 3) Martin Remda von 1548.
- 4) Johann Haderbey von 1558.
- 5) Antonius Scharf von 1566, † aet. an. 80.
- 6) M. Johann Jäger von 1614.
- 7) Andreas Lemler von 1633.
- 8) M. Johann Grünler von 1644.
- 9) Johann Caspar Hopf von 1674.
- 10) Johann Friedrich Eckart von 1687.
- 11) Johann Friedrich Eckart fil. v. 1715.
- 12) Christian Friedrich Alberti von 1752.
- 13) Heinrich August Jordan von 1759.
- 14) Ernst Gottfried Benjamin Maul von 1779.
- 15) Johann Gottlieb Bauerfeind von 1788.
- 16) Carl Christian Gottlob Bauerfeind fil. von 1806.

17) Christian Friedrich Schmeißer von 1825.

18) Christian Heinrich Gräf von 1840.

Zu welcher Zeit die hiesige Schule gegründet worden ist, kann nicht nachgewiesen werden. Den jetzigen Zustand und die gegenwärtige Einrichtung erhielt sie im Jahre 1820, wo die alte sehr baufällige Schule ganz neu aufgebaut wurde. Die hiesige Schule frequentiren auch mit die Kinder aus dem Filiale Burkersdorf, und kommt eine durchschnittliche Kinderanzahl von beiden Orten zwischen 65 — 70 heraus.

Die Lehrer dieser Schule waren folgende:

- 1) Johann Metersdorf bis 1572.
- 2) Fabian Schmidt bis 1575.
- 3) Salomon Jahn bis 1576.
- 4) Valentin Rain bis 1576.
- 5) Adam Golner bis 1578.
- 6) Paul Rörner bis 1580.
- 7) Nicol Senf bis 1586.
- 8) Jobst Trinka bis 1590.
- 9) Paul Rörner bis 1591.
- 10) Martin Zimmermann bis 1641.
- 11) Thomas Nietner bis 1644.
- 12) Martin Andreas Reinhardt bis

1677. 13) Johann Bachmann bis 1738. 14) Christian Friedrich Rdsch bis 1745. 15) Christoph Heinrich Großer bis 1747. 16) Johann Christian Jahn bis 1764. 17) Johann Gottlieb Barth bis 1773. 18) Gottlob Heinrich Barth, fil. bis 1787. 19) Christoph Friedrich Morgeneier bis 1805. 19) Christoph Friedrich Morgeneier fil. bis 1817.

Diesem folgte der jetzige Lehrer Johann Friedrich Fiedler, geb. zu Schleiz den 22. Juni 1784.

Das Einkommen dieser Stelle beträgt circa 130 bis 140 Thlr.

### Burkersdorf.

Das Filial vom Vorigen, ein Dorf von 26 Häusern mit 150 Seelen. Der Ort selbst liegt an einer schönen Abdachung mit Gärten und vielen Obstbäumen umgeben. Die Bewohner, größtentheils Bauern und nur wenige Professionisten und Handarbeiter, treiben Ackerbau und Viehzucht, und beschäftigen sich im Winter mit Verfertigen von Leinwand, die sie nach Zeulenroda zum Verkauf bringen. Woher der Ort seinen Namen hat, ist nicht mit Gewißheit nachzuweisen. Im Orte war früher auch ein adeliches Gut, dessen Besitzer im Jahre 1531 Heinz Röder war. Wie und wann es in ein gewöhnliches Bauernhaus übergegangen ist, weiß ich nicht anzugeben. Schöne Keller und Gewölbe finden sich in dem Nachbarhause, das jetzt ein Schmied bewohnt, worin ehemals der Gerichtsdiener des hiesigen Gutsherrn gewohnt hat, und der nach dem Burkersdorfer Taufregister Hans Wohleben hieß und in den Jahren 1605 — 1612 4 Kinder hat taufen lassen.

Die Kirche liegt in der Mitte des Dorfes ganz frei, und von der Gottesackermauer umringt. Dieselbe ist im Jahre 1825 ganz neu erbauet und zwar schön, einfach, licht und zweckmäßig. Sie hat so viel Raum, als für die kleine Gemeinde nöthig ist. Nur wünschenswerth wäre, daß statt des jetzigen übelklingenden Positives künftighin eine kleine wohlklingende und zweckmäßige Orgel noch die Kirche zierte. Der Thurm mit seinen 2 Glocken und der Uhr sitzt auf der Mitte des Daches, ist Fachwerk mit Schiefer gedeckt. An der großen Glocke steht mit lateinischen Buchstaben:

Im Namen Gottes Amen Anno 1566 Da goß mich Hans Moernich.

An der kleinen:

1652 Wendelino Berger hat mich gegossen. M. H. M. Johannes Grinler P. R. I. R. —

Die Kinder des Ortes, durchschnittlich 20 — 25, gehen nach Pahren in die Schule. Das Kirchenvermögen hat, und die Gemeinde geben dafür zu gleichen Theilen den vierten Theil zu den sämtlichen Pfarr- und Schulbaukosten nach Pahren. Burkersdorf war früher nach Göschitz gepfarrt, kam aber etwa gleich zu Anfang des 17. Jahrhunderts, sowie das eben dahin eingepfarrt gewesene Rödersdorf wieder ab und wurde nach Pahren gewiesen. Daß ehemals eine Kapelle da gestanden, bezeuget Limmer in seiner Voigtländischen Geschichte pag. 420, welche vermuthlich dem heiligen Burkhardus gewidmet war, wovon das Dorf selbst seinen Namen erhalten haben mag. Auch ist bis heute noch der Abschluß der alljährlichen hiesigen Kirchrechnung am Tage Burkhardi den 14. October

Christian Heinrich Gräf,  
Pfarrer.

### Rödersdorf.

(Beschluß.)

Seitdem nun Tegau eine eigene Schule hat, waren folgende Lehrer bei derselben angestellt: 1) Michael Franz — 1677; 2) Johannes Grieser — 1698; 3) Basilius Johannes Sopha — 1747; 4) dessen Sohn, Johann Benjamin Sopha — 1749; 5) Johann Georg Stäps; — 1764; 6) Johann Christoph Cunab — 1792; 7) Johann Christian Friedrich Wock — 1803; 8) Johann Karl Heinrich Grimm — 1824; dann 9) Johann Gottlieb Röder, aus Schleiz, der jetzige Lehrer, seit Ostern 1824 hier.

Möge der Herr auch ferner seinen Segen auf den Unterricht legen, der in dieser Schule ertheilet wird, damit gute Kinder, brauchbare Menschen, fromme Christen, gehorsame und treue Unterthanen und Bürger für eine bessere Welt herangebildet werden! Mit diesem aufrichtigen Wunsche schließet diese Beschreibung

Christian Heinrich Rudolph,  
Pfarrer.